

Nach Ottokars Tode wütheten die Feinde noch immer im Lande herum, bis der Bischof Bruno durch dringende Vorstellungen vom Kaiser Frieden erbath, welcher hernach in einer Zusammenkunft zu Talau in Gegenwart der Vornehmsten des Reichs bestätiget wurde. Zugleich wurde noch weiter beschloffen, daß dem jungen Wenzel (dem einzigen ehelichen Sohne Ottokars) des Kaisers Prinzessin Judith, dessen Sohne Rudolph aber Ottokars Tochter Agnes mit Zusicherung der Thronfolge, wenn Wenzel II. keinen männlichen Erben hinterlasse, sollte zur Ehe gegeben werden.)

Wenzel II. war damahl 8. Jahre alt. Otto von Brandenburg, ein Sohn der Schwester Ottokars, riß dessen Vormundschaft mit Gewalt an sich, Kaiser Rudolph aber behielt Mähren durch 5 Jahre zur Vergütung, und überließ die Verwaltung desselben dem Milota von Diebis.

Otto stürzte diese Länder in das äußerste Elend. Durch öffentliche Räubereyen ging er allen so lange mit seinem bösen Beispiele vor, bis die meisten, selbst die Adelligen, ein Gewerbe daraus machten. Wenzel hatte unterdessen seine Jugendjahre in Zittau zwar ohne Bildung zugebracht; verabscheute aber doch dieses Benehmen seines Vormunds, wurde durch das Wehklagen der Unglücklichen gerührt, kehrte auf ihr Verlangen zurück, und bestieg den väterlichen Thron. Der Kaiser bewilligte ihm dieses, gab ihm Mähren zurück, und bald hernach die Prinzessin Judith zur Gemahlin.)

1283.

Wenzel II. König von Böhmen und Markgraf von Mähren bestimmte nun den Marquard von Grabel zum Statthalter in Mähren, und unternahm einen ordentlichen Feldzug gegen diese mächtigen Räuber. Die Räuberbanden, welche er in Tribau und in dem benachbarten Schlosse Hochstein, dann in Helfenstein und anderwärts aufgehoben hatte, ließ er alle mit dem Strange hinrichten; — Jetzt endlich